

8. Bewegungen des Bogens

Im Lied „Was ich alles kann“ werden die Bewegungsmuster, die mit dem Mäuschen erlernt wurden, auf den Bogen „transferiert“. Zur letzten Strophe des Liedes werden Streichbögen auf der linken Schulter angebracht. Bei diesem Lied empfiehlt es sich, den Schwerpunkt zu halten. So kann auch bei der „Wipp-Schaukel“ weich bleiben.

Probeseite aus
www.holzschuh-verlag.de



Abb. 30

9. Vorbereitung auf das Streichen

Das Streichen mit dem ganzen Bogen ist ein sehr komplexer Bewegungsablauf. Mit dem Streichen durch das „Tunell“⁹ (eine Papprolle) soll das Kind diesen komplexen Ablauf als Ganzes erfassen. Diese ersten Streichversuche sollten möglichst nicht von „unschönen“, kratzenden Tönen begleitet werden, um das Ohr des Kindes nicht an solche zu gewöhnen.

Das „Tunell“ darf übrigens von den Kindern auch bemalt werden! Wer streicht schon gerne durch eine abgewickelte Rolle Toilettenpapier! Wenn das Tunell von einer Blumenwiese überwachsen ist, macht es gleich viel mehr Spaß!

Das „Tunell“ wird mithilfe eines Gummiringes an den Saiten zwischen Steg und Griffbrett befestigt. Erst wird die Geige in Spielstellung gebracht, die linke Hand ist in der mittleren Position (4. oder 5. Lage). Wenn das Kind nun seinen Bogen am kleinen



Abb. 31

⁹ eine im alemannischen Sprachraum geläufige Bezeichnung für: der Tunnel